

# Sadomasochismus

Sadomasochismus (kurz SM) ist ein Dachbegriff für eine Vielzahl verschiedener sexueller Neigungen und Vorlieben, die sich alle auf erotische Art mit Macht und Ohnmacht, Schmerz und Hingabe beschäftigen. Sexuelle Befriedigung wird also dadurch erfahren, dass der Sadomasochist einen anderen Menschen oder mehrere seelisch und/oder körperlich demütigt oder unterdrückt. Zu diesen Praktiken gehören zum Beispiel Fesselspiele (auf Englisch „Bondage“ genannt), Schlagspiele („Flagellation“) und diverse Rollenspiele.

Die drei wichtigsten Grundsätze sind, dass alles „safe“ (also im technischen Sinn sicher), „sane“ (bei klarem Verstand) und „consensual“ (beiderseits freiwillig) erfolgt. Dabei sind die devoten und dominanten Rollen nicht notwendigerweise auf Dauer festgelegt, sondern können wechseln. Nicht nur Männer, sondern auch Frauen können sadomasochistische Neigungen haben.

Namensgeber für den Begriff „Sadismus“ war der französische Schriftsteller Marquis de Sade, für den Begriff „Masochismus“ war es der österreichische Schriftsteller Leopold Ritter von Sacher-Masoch. (kä)